

Am Ende des 19. Jahrhunderts.

Ein Mädchen vom Abbau Battraw, Kreis Flatow, eine geborene Märkerin, schenkt ganz ihr Geschlecht zu verheirathen. Sie bildete den Hausvorstand, ernährte ihre Mutter und Schwester, fuhr, ackerte und spielte sogar den Stellmacher und Schmied, und ihre selbst gemachten Wagengestelle wurden gern gekauft. In einem Alter, in welchem selbst beim Schwaben ein Geistesumschwung stattfinden soll, fing ihr Herz Funken. Ihre Liebe fiel auf einen bejahrten Wittwer, der ihr ein größeres Stämmchen als Heirathsgut mitbrachte. Nach kurzer Zeit fing der Mann zu tränkeln an, und da er sein Ende herannahen sah, ließ er sich von seiner Frau eine ganz mit Fäden bedeckte Weste bringen, trennte aus ihr 80 Mark in Gold aus und übergab es ihr mit der Weisung, ihn dafür anständig zu beerdigen; besonders legte er ihr an's Herz, ihm neue Stiefel zu kaufen und keine Todtenschuhe anzuziehen. Die Frau versprach es. Sobald aber der Mann todt war, wurden ein Paar Todtenschuhe gekauft und der Leib der Erde anvertraut. In der Nacht hatte sie die Vision, ihr Mann erscheine an ihrem Bette, trübe sich mit den Zähnen und wüßte ihr die Todtenschuhe vor's Bett, und dies wiederholt sich jede Nacht. Sie läuft nun nach einander zum Pfarrer, Amts-vorsteher und Doktor, aber die gewünschte Erlaubnis zur Wiedererausgrabung bekommt sie nicht. Alle erklären ihre Vision als eine krankhafte Einbildung. Nun kauft sie ein Paar große Stiefel und geht auf den Friedhof. Hier schaufelt sie das Grab wieder auf, öffnet den Sarg und zieht die Stiefel auf beide Füße des Toten. Nachdem sie ihm noch die Brille aufgesetzt, die Schnupftabakdose, etwas Geld und die Schdapsflasche beigegeben hatte, schloß sie den Sarg, schaufelte das Grab zu und wanderte getrostes Muthes nach Hause. So geschahen im Jahre 1893.

Der Ehrenabend des Obergeneralpaukisten.

Wenn die Enthüllungsfest der Obergeneralpaukisten in Passau an Würde der Einladung zu derselben entsprochen hat, dann wird es zweifellos ein sehr schönes Fest geworden sein. Die Einladung in der „Passauer Zeitung“ lautet: Höchster Nachruf zur Einweihung und zur Enthüllungsfest. Franz Xaver Sendtner, Kapellmeister und 1. händischer Obergeneralpaukist von Passau, hält seine Enthüllungsfest am Samstag Abends 7 Uhr bei Herrn Josef Koller in der Innstadt Gasthofbesitzer, weil Herr Josef Koller mich verewigt hat im Garten zur Kegelsbahn und Herr List Portremaler mich sehr schön und meisterhaft getroffen hat, ich und meinen guten lieben Michael Herndl mitkommen gut gemacht hat, wo mein guter Freund Herndl schon 28 Jahre schon bei meiner Kapelle ist und die Sendtnerische Stadtkapelle jetzt verstärkt ist und dann die Sendtnerische Stadtkapelle spielen thut, wo wir beide verewigt sind, bei Herrn Josef Koller und alle Passauer von Nah und fern freundlich eingeladen sind, mit größter Freude willkommen werden. Dieses schöne Delgemalbild wird belächelt und mit bengalischem Feuer durchgehelt Gott der himmlische Vater im Himmel werde mich Glück und Segen schenken, in Gotteshilfe einen sehr schönen geselligen und freudigen Abend schenken, denn Vater im Himmel verläßt seine guten Wittiber nicht, wenn auf Ihm herzlich und gut vertraut wird. Für gutes Bier und gute Küche ist bestens gesorgt. Auch die Herren läblichen Innstadt Wanderer sind freundlich eingeladen und Ehrfurchtvolk meine lieben guten Freunde von Nah und fern guten Bekannten von die Hochlöblichen Herren des Passaus Publikum wie auch die Hochererblichen Damen und Jungfrauen, Alle, Alle Willkommen sein werden, bitte ich, herzlich Franz Xaver Sendtner nicht Verlassen werden, sondern einen reichhaltigen Zuspruch Willkommen sein werden. Achtungsvoll verbleibe ich mit Achtung und Ehre. Franz Xaver Sendtner Kapellmeister und 1. händischer Obergeneralpaukist von Passau mit seine Konforten.

Eingekandt.

Das Pic-Nic der Knabenkapelle. Am Sonntag den 20ten Aug. fand auf der Stolley'schen Farm ein Pic-Nic ganz eigener Art statt, nämlich das Pic-Nic, der unter der Anleitung des kräftigen Musikers Hrn. J. Pospischel sich heranzubildenden „Knaben-Musik-Kapelle“, bestehend aus 15 Mitgliedern. Da die jungen Leute nur 8 Monate lang Unterricht genossen haben, so waren die Erwartungen bezüglich ihrer Leistungsfähigkeit eben nicht sehr groß. Um so mehr überraschte es daher, daß diese Knaben-Kapelle (selbst ohne Leitung ihres befähigten Lehrers und Dirigenten des Hr. Pospischel) sehr Gutes leistete, und den ganzen Nachmittag bis gegen 10 Uhr Abends, stets mit dem Vortrage neuer Musikstücke, die Theilnehmer an dem echt gemüthlichen Pic-Nic erfreuten. Das von der Knaben-Kapelle Geleistete gerichtet zunächst dem Lehrer, Herrn J. Pospischel, und dann den Mitgliebrern der Kapelle zur großen Ehre, und es läßt sich mit Bestimmtheit voraus sagen, daß ein ferneres Vorgehen in derselben Richtung von glänzendem Erfolge getränkt sein dürfte. Hr. Stolley richtete im Laufe des Tages in dem Sinne eine kurze Ansprache an die jungen

Musiker, und hob hervor, daß nur unausgesetzter Fleiß und Ausdauer seitens derselben den erhofften und erwünschten Erfolg bringen können, so lobenswerth das Geleistete auch sei. Redner ermahnte die jungen Leute, sich keiner Selbstüberhebung schuldig zu machen, sondern ihrem treuen und tüchtigen Lehrer mit Zutrauen und Folgsamkeit entgegen zu kommen, um in dieser Weise ihm sein Lehramt zu erleichtern und zu verfrühen, zum eigenen Nutzen und Wohl. Redner führte weiter aus, daß es allseitig nur von Nutzen sein könne, wenn die Knaben (Brah-Band) Kapelle, sich mit der jungen Tarnschule des Hrn. D. Niemann verbinde, zwecks gemeinsamen Wirkens, und wie durch diese naturgemäße Verbindung das hiesige junge Deutschthum allseitig nur gewinnen könne.

Er sprach die Hoffnung aus, daß nach Jahres-Krist das Pic-Nic der Turner und Knaben-Kapelle, ein und dasselbe Pic-Nic sein möge, und brachte schließlich ein Hoch auf den bisherigen Erfolg der Knaben-Kapelle aus, welches von den Theilnehmern des Festes aufs kräftigste und wärmste unterstützt wurde. Dann richtete der Lehrer und Dirigent der jungen Leute, Hr. Pospischel, einige herzliche Worte an seine Zöglinge, welche bekundeten, wie sehr es ihm daran gelegen ist, daß seine Schüler es möglichst weit bringen mögen in der Vereinerung ihrer resp. Instrumente.

Das Pic-Nic verlief in angenehmster Weise. Die Kapelle war äußerst fleißig im Vortrage neuer Piecen, und erst in später Stunde, und nachdem lustig getanzt war, ging Alt und Jung frohen Sinnes heim. Die Alten, mit der festen Ueberzeugung, daß die junge heranwachsende Generation deutscher Abkunftung noch lange nicht dem amerikanischen Muckertum verfallen ist, sondern deutsche Sitte, und deutschen Sinn weiter beugen und pflegen wird, wenn sie (die Alten) nicht mehr sind; und das junge Volk mit dem Vorhabe, weiter zu bauen an dem, was die Alten unter erschwerenden Verhältnissen errungen und aufgebaut haben, in dieser unserer neuen Heimath. Ein „Gut Heil“ den jungen aufstrebenden Deutschen, und nun, — Vorwärts.“

Correspondenz.

Vine Hill, den 18. Aug. 1893. Werthe Redaktion!

Sie werden entschuldigen, daß ich so lange Nichts von mir hören ließ. Da aber hier seit Langem nichts Interessantes vorgefallen ist, so hatte ich ja immer eine Entschuldigung. Hier sind die Farmer jetzt sehr eifrig beim Dreschen, aber die meisten machen launere Gesichter; es will nicht hüpfeln, wie es sollte und die Preise sind zu niedrig. Doch sie haben einen Trost, wenn sie das Korn ansehen, welches eine sehr gute Ernte verspricht, wenn es nicht mehr bagelt, oder wir zu früh Frost bekommen.

Geboren beim Adolf Kranau und Frau eine kleine Tochter.

Bei Hans Dye wurde auch eine Tochter, aber todt, geboren. Die Frau bekam den Blutsturz und hatte viel zu leiden, ist aber jetzt wieder auf dem Wege der Besserung.

Frau Leopold Schulz, Sr., bekam am 11. August einen Schlaganfall und liegt sehr schwer krank darnieder.

Gottlieb Arent besuchte die Weltausstellung, ebenso seine Verwandten in Milwaukee, Wis., und da er schon seit Jahren von einem alten Uebel geplagt wurde, beschloß er, sich dort operieren zu lassen, was ihm beinahe das Leben gekostet hätte; schlechte ärztliche Behandlung war die Ursache. Dr. Wegmann behandelt ihn jetzt und hat Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten.

Ein kleiner Sohn erchien beim Otto Maire und Frau; Mutter und Kind befinden sich wohl.

Am 21. August starb 4 Meilen nördlich von hier eine Tochter von Ernst Brune in Folge der Diphtheria. Nach drei andere Kinder liegen an derselben Krankheit darnieder. Die älteste Tochter ist 12 Jahre alt und hat die Wirthschaft zu führen, da die Mutter schon seit 11 Monaten bettlägerig ist. Sie leidet an Mutterkrebs. Es ist eine bedauernswerthe Familie von 6 Kindern.

Das Schlimmste ist aber, daß sich die Nachbarn der Krankheit wegen zurückziehen und die Armen ihrem Schicksale allein überlassen.

Die Familie Louis Schumann verlor auch ein 3 Monate altes Töchterchen durch den Tod. Es ist ein Unglücksjahr für Louis. Er hat hier die schönsten Bräutigänge, alles massiv gebaut, und jetzt, scheint's, wird Alles wackelig. Wegen der Geschäfts-Krisis haben viele Geschäftsleute zu rechnen und in Hangen und Bangen zu warten, ob nicht bald Eimer kommt, der die Thüren für sie zumacht.

So hatte John Sows nicht mehr nötig, sein Drygoods-Geschäft zu schließen. Andere besorgten das für ihn. „Menschen können sich wieder begehen, aber Berge und Thäler nicht!“ Das behauptete sich kürzlich wieder, als sich 2 Busenfreunde, Dieblich Stürzenberg und Reinhold Wintger, die sich seit 4 Wochen nicht gesehen hatten, wieder betrafen. Das Wiedersehen war so hümmlich, daß sie sich packten, drückten und streichelten, so daß dem Hrn. Wintger aus lauter Rührung Blut und Thränen die Wangen herabfloßen.

Grüß an G. M. Hein, Sandtrog.

Ich verbleibe ihr Correspondent

A. J.

Rockmals Herr Schulz.

Aber diesmal in anderem Kleide.

Seward, Neb., August 28 1893

Herr Redacteur!

Es hat mich überrascht, daß Sie den Brief, den ich doch privatim an Ihnen geschrieben hatte, veröffentlicht haben. Nun es ist geschehen, und zurück nehmen können Sie ihn nicht. Freilich habe ich mit einem groben Reises, bedient. Wie ich aber aus Ihrer Antwort ersehe, war der Reil, nicht zu groß, denn ich sehe aus Ihrer Antwort, daß der Klop, den der Reil spalten sollte, noch größer ist, als der Reil war, der den Klop spalten sollte. Der Reil hat zwar ein kleines Loch, in den Klop gemacht, hat ihn aber nicht spalten können. Es betrübt mich sehr, daß ich Ihnen, ein so großes Herzleid, angethan habe, hätte mich eleganter, ausdrücken sollen, nun ich bitte deshalb um Verzeihung, ich bin kein Federführer, sondern ein einfacher Arbeiter. Sie lagen weß Geistes Kind dieser Schulz in! Nun werde mich eleganter ausdrücken, würde ich mich ausdrücken, was Sie, denn würde ich sagen, das ist eine Weile. Zeit will ich sagen, Sie Herr Redacteur, sind im Verthum, denn ich bin kein Geistes Kind, denn dann wäre ich ja auch ein Geis, das bin ich aber nicht, sondern Fleisch und Bein, und wenn Sie mir nicht glauben wollen, so kommen Sie her, und beschauen mich. Was Hr. Cleveland anbetrifft, den Sie Herr Redacteur, so hoch schätzen, das es unehrter dieig wäre, wenn er mit einem einfachen Mann, in Verbindung käme, so muß ich Ihnen, darauf antworten, das ich für die zweifelbarte Ehre danke. Sagen Sie einmahl was gutes, hat der Mensch, je gethan, wofür Sie ihn hoch schätzen, könnten. Sie sein Vaterland in Gefahr war, was auch jetzt unser Vaterland ist, blieb er ruhig zu Hause, trotzdem er groß und stark war, die arme Geiseth unzulänglich machen konnte. Seine letzte Frau die Schön sein soll, Sie wüßten doch, ist eine Temperenzlerin, eriten Kanges. Wie gefühlt und Deutschen die hier doch gerne ein Glas Bier trinfen das?

Mrs. Harrison war eine hochgebildete Frau, aber seine Temperenzlin, solche Muden, hatte sie nicht. Es giebt ja viele Hunde, auch weisse Hunde, Cleveland ist aber kein Hund! Das er, Cleveland aber ein Wallstroot man ist das wissen wir. Genug von ihm, meine Zeit ist kostbarer. Was Bismard anbetrifft, von dem mag ich wirklich nichts hören, es thut mir leid das ich ihn gehen habe. (Es war aber nicht meine Schuld) Hr Bismard, wie wir doch wissen, war ein sehr rachsüchtiger Mensch. Denken Sie nur wie er Armin verfolgte, warum: Er war eiferlich auf ihn. Staatsgeheimnisse, hat Armin, nicht so viel ausgeplaudert, wie Bismard jetzt thut. Denken Sie an Carter: Was hatte Carter gethan. Weiter nichts, als das als Hofs-Kretzer, die Schwinn, belisten an der Dill Bahn, aufbrachte. Die zwei Freunde Bismards, Wagner & Pat-bush, haben zwölf Millionen verausgabt und konnten nur für fünf Millionen Luitung aufzeigen. Hr Carter wollte weiter nichts, als auch die Luitungen von die selende sieben Millionen lehen. Deshalb der Born Bismards, über Carter, der noch nicht ausgebet hat, wie Carter todt war. Die Bielen, die er sonst noch verfolgte, braucht man garnicht, aufzuzählen. Denken Sie denn nicht, an den Belstenou, oder Bismards Reipreitefond! Wo ist das Geld geblieben, zwölf Millionen oder Luitungen darüber. Soll man einen solchen Mann achten? nein und tausendmal nein, ich nicht. Aber Bismard ist nicht Reige. Das hat er denn doch vor Cleveland, voraus. Hr hat sich 3 Redüge aneanehen, in Schles-wig, wie Düppel, genommen war. Er kam etwas zu spät. Aber in Vömen und Frankreich, da hat er die Augen preifen hören, eine Gewante war sogar so trech und plat, dichte bei ihm. Aber da hätte wir leben sollen, wie er seinem Verbe, die Sporten gab, um aus dem Bereiche der trechen Staaten zu kommen. Er und der Helben Kaiser, wie mußten die arme Pferde laufen, um die Helben fort zu bringen, damit ja keine Kugel ihren Hebelnief traf. Die Leiber der armen Soldaten, waren auch besser, für den Zweck. Es daburch Wittwen und Baien gemacht wurden, oder eine Mutter ihren Sohn verlor, darauf kam es nicht an. Es galt ja Deutschlands Ehre. Der Helben Kaiser, wäre seine Mutter nicht Königin gewesen, denn hätte er es im Soldatendienst, am ende bis zum Sergeant gebracht.

Bismard und Cleveland sind in einer hinsicht aber doch gleich, denn beide haben ein großes Körpergewicht, ungefähr 300 Pfund das sind. Ein 300pfündiges Schwein, ist ein gutes Schwein. Bismard & Cleveland sind aber doch keine Schweine. Was Hr. Gern, Sie glauben, ich wäre Republikaner. Nichts, da haben Sie, den Reigel, auf's Paar getroffen. Republikaner bin ich seit meinem dreizehnten Jahre. Seit der Zeit, habe ich Monarchien gehaßt. Aber trotzdem bin ich ein beiferer Democrat wie Grover Cleveland, den ich glaube das die Mehrheit regieren soll, und Grover glaubt es nicht. Fern sonst würde er das Was (Vermehrungsrecht) nicht gebrauchen. Nun er mag thun, was er will. Jetzt hoch er ja in Euffards Bay und wartet auf die Nieder-lunft seines Weibes. Auch recht. Er freicht ja keine 50,000 Gehalt so wie so ein, ob er etwas dafür thut, oder nicht. Vier beahlet ja keine 3. S. Steuern. Hr. Redacteur Ihre Zeitung wäre ein schönes Unterhaltungsblatt, wenn Sie die Politik heraus liehen. Aber wegen des politischen Inhalts, wird es von vielen gehaßt. Menschen haben nicht alle dieselben Ideen.

Wm. Schulz. Diesen Brief können Sie veröffentlichen. Wm. S.

Dem Wunsch des Hrn. Einsenders gemäß, publiziren wir vorstehendes Schreiben, welches unsere Leser sicherlich mit Interesse erfüllen wird, da sie in demselben den Präsidenten Cleveland, den verstorbenen Kaiser Wilhelm und den „eifernen Kanzler“ in ganz neuer, wohl kaum vorher dagewesener Beleuchtung finden. Außerdem fühlt sich der Hr. Schulz höchlich enttäuscht, daß wir ihn „eines Geistes Kind“ genannt. Ein kleines Mißverständnis des Herrn, da wir in unserem Commentar zu seinem letztwöchentlichen Brief sagten: „Weiß Geistes Kind der Hr. Schulz ist, geht aus seinem Schreiben hervor.“ Er behauptet nun aber, er sei „keines Geistes Kind“, was wir auch durchaus nicht in Abrede stellen wollen und was unseren Lesern auch klar werden wird, wenn sie vorstehendes Schreiben lesen.

Im übrigen freut es uns, zu vernehmen, daß der Herr einsieht, „er sei doch denlos grob gewesen“ und wir acceptiren seine Entschuldigung, da wir uns stets freuen, wenn wir sehen, daß jemand begangene Sünden einseht und daß es ihm leid thut, dieselben begangen zu haben.

Die Civil-Dienst Commission in Washington hat angeordnet, daß in Grand Island am 9. September eine Examination solcher Personen, welche Clerks oder Briefträger werden wollen, stattfinden. Anfang des Examens 9 Uhr Morgens. Nur Bürger der Ver. Staaten können examinirt werden. Briefträger-Aspiranten müssen zwischen 21 und 40 Jahre alt sein; Candidaten für Clerksposten über 18 Jahre. Alle Applikationen müssen beim Unterzeichneten auf den dazu vorgeschriebenen Blanketten bis zum 31. Aug. eingegeben sein. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die politische Partei, zu der der Applicant gehört, keine Rolle spielt; alle achtbaren Personen, welche in den Postdienst zu treten wünschen, können sich melden. Wegen Applikations-Blanketten, volle Instruction und Auskunft bezüglich der mit dem Amt verbundenen Pflichten, sowie des von den einzelnen Beamten zu beziehenden Gehaltes, wende man sich in der Postoffice an Benj. J. Gardner, Sec. der Examinations-Behörde.

Civil-Dienst Examination.

Die Civil-Dienst Commission in Washington hat angeordnet, daß in Grand Island am 9. September eine Examination solcher Personen, welche Clerks oder Briefträger werden wollen, stattfinden. Anfang des Examens 9 Uhr Morgens. Nur Bürger der Ver. Staaten können examinirt werden. Briefträger-Aspiranten müssen zwischen 21 und 40 Jahre alt sein; Candidaten für Clerksposten über 18 Jahre. Alle Applikationen müssen beim Unterzeichneten auf den dazu vorgeschriebenen Blanketten bis zum 31. Aug. eingegeben sein. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die politische Partei, zu der der Applicant gehört, keine Rolle spielt; alle achtbaren Personen, welche in den Postdienst zu treten wünschen, können sich melden. Wegen Applikations-Blanketten, volle Instruction und Auskunft bezüglich der mit dem Amt verbundenen Pflichten, sowie des von den einzelnen Beamten zu beziehenden Gehaltes, wende man sich in der Postoffice an Benj. J. Gardner, Sec. der Examinations-Behörde.

G. A. R.-Feldlager

Grand Island, Nebraska. Vom 28. August bis zum 2. September offerirt die St. Joseph & Grand Island Bahn Billette für einfachen Preis für Hin- und Retour-Fahrt von allen Punkten Nebraska's am 27., 28. und 29. August und von Plätzen innerhalb 100 Meilen von Grand Island auch am 30. und 31. August und am 1. und 2. September verkauft. Für Preisbewerbung der Musik-Kapellen, Aufsteigen von Ballons, Wettrennen, Reben und alle anderen Arten von Unterhaltungen ist gesorgt. Jeder sollte kommen.

18.00 nach Portland.

Am 20. August werden die neuen Passagier-Raten der St. Joseph & Grand Island Bahn — \$25.00 einer Klasse, \$18.00 zweiter Klasse — nach Ogden und Salt Lake (City, Utah; Helena, Mon.; Spokane, Wash.; Portland Ore., und allen wünschenswerthen Plätzen in Kraft treten. Wegen Auskunft wende man sich an den nächsten Agenten der St. Jo. & Gr. Isl., oder an S. M. Aditt, Gen. Pass. Agent, St. Joseph, Mo.

Excursion für Heimstätten-Sucher.

Am 22. August, 12. Sept. und 10. Okt. wird die St. Joseph & Grand Island Bahn Excursions-Billette nach Plätzen im Westen, Südwesten und Nordwesten zu sehr niedrigen Preisen verlanfen. Volle Auskunft ertheilt der nächste Agent der St. Jo. & Gr. Isl. oder S. M. Aditt, Gen. Pass. Agent in St. Joseph, Mo.

Markt-Bericht.

Grand Island.

Table with market prices for various goods like wheat, corn, and flour in Grand Island.

Chicago.

Table with market prices for various goods like wheat, corn, and flour in Chicago.

Falls der Hr. Einsender auf diesem Wege fortfährt, wird es uns stets freuen, seine „Eingekandt“ zu publiziren, da der Herr viele originelle Ideen hat, die kennen zu lernen, uns stets lebhaft interessirt.

„Pfennig-weise und Thaler-dumm“ sind die, welche es für ökonomisch halten, billige Harz- und Sodaseife oder irgend eine Art Waschpulver, statt der guten, alten Dobbin'schen Elektrischen Seife zu brauchen. Zu haben bei allen Groccern seit 1869 und während der ganzen Zeit von Millionen intelligenter und sparsamer Hausfrauen, welche ihren Werth kennen, benutzt. Alle, welche sie brauchen, loben sie als die beste, billigste und sparsamste Seife, welche je gemacht ist; wolle Ihr sie jedoch versuchen und wenn auch nur ein einziges Mal, so wird sie ihren Werth, lauter als dies, selbst beweisen. Fragt Eueren Groccer nach Dobbin'schen Elektrischer Seife, nehmt keine andere.

Leute machen billige Nachahmungen der besten Artikel. Andere gewissenlose Leute versuchen sie ihren Kunden als die echte anzuschmieern, um den durch die Täuschung erzielten Extra-Gewinn einzubeimen. Es giebt eine Menge Nachahmungen von Dobbin'schen Elektrischer Seife. Jede eine derselben verdirbt das Zeug. Gebt Achtung, daß unter Name auf dem Umschlag steht.

Dobbin's Seifenfabrik Co.,

Nachfolger von J. V. Craigin & Co., Philadelphia, Pa.,

Die Civil-Dienst Commission in Washington hat angeordnet, daß in Grand Island am 9. September eine Examination solcher Personen, welche Clerks oder Briefträger werden wollen, stattfinden. Anfang des Examens 9 Uhr Morgens. Nur Bürger der Ver. Staaten können examinirt werden. Briefträger-Aspiranten müssen zwischen 21 und 40 Jahre alt sein; Candidaten für Clerksposten über 18 Jahre. Alle Applikationen müssen beim Unterzeichneten auf den dazu vorgeschriebenen Blanketten bis zum 31. Aug. eingegeben sein. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die politische Partei, zu der der Applicant gehört, keine Rolle spielt; alle achtbaren Personen, welche in den Postdienst zu treten wünschen, können sich melden. Wegen Applikations-Blanketten, volle Instruction und Auskunft bezüglich der mit dem Amt verbundenen Pflichten, sowie des von den einzelnen Beamten zu beziehenden Gehaltes, wende man sich in der Postoffice an Benj. J. Gardner, Sec. der Examinations-Behörde.

Civil-Dienst Examination.

Die Civil-Dienst Commission in Washington hat angeordnet, daß in Grand Island am 9. September eine Examination solcher Personen, welche Clerks oder Briefträger werden wollen, stattfinden. Anfang des Examens 9 Uhr Morgens. Nur Bürger der Ver. Staaten können examinirt werden. Briefträger-Aspiranten müssen zwischen 21 und 40 Jahre alt sein; Candidaten für Clerksposten über 18 Jahre. Alle Applikationen müssen beim Unterzeichneten auf den dazu vorgeschriebenen Blanketten bis zum 31. Aug. eingegeben sein. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die politische Partei, zu der der Applicant gehört, keine Rolle spielt; alle achtbaren Personen, welche in den Postdienst zu treten wünschen, können sich melden. Wegen Applikations-Blanketten, volle Instruction und Auskunft bezüglich der mit dem Amt verbundenen Pflichten, sowie des von den einzelnen Beamten zu beziehenden Gehaltes, wende man sich in der Postoffice an Benj. J. Gardner, Sec. der Examinations-Behörde.

Civil-Dienst Examination.

Die Civil-Dienst Commission in Washington hat angeordnet, daß in Grand Island am 9. September eine Examination solcher Personen, welche Clerks oder Briefträger werden wollen, stattfinden. Anfang des Examens 9 Uhr Morgens. Nur Bürger der Ver. Staaten können examinirt werden. Briefträger-Aspiranten müssen zwischen 21 und 40 Jahre alt sein; Candidaten für Clerksposten über 18 Jahre. Alle Applikationen müssen beim Unterzeichneten auf den dazu vorgeschriebenen Blanketten bis zum 31. Aug. eingegeben sein. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die politische Partei, zu der der Applicant gehört, keine Rolle spielt; alle achtbaren Personen, welche in den Postdienst zu treten wünschen, können sich melden. Wegen Applikations-Blanketten, volle Instruction und Auskunft bezüglich der mit dem Amt verbundenen Pflichten, sowie des von den einzelnen Beamten zu beziehenden Gehaltes, wende man sich in der Postoffice an Benj. J. Gardner, Sec. der Examinations-Behörde.

Civil-Dienst Examination.

Die Civil-Dienst Commission in Washington hat angeordnet, daß in Grand Island am 9. September eine Examination solcher Personen, welche Clerks oder Briefträger werden wollen, stattfinden. Anfang des Examens 9 Uhr Morgens. Nur Bürger der Ver. Staaten können examinirt werden. Briefträger-Aspiranten müssen zwischen 21 und 40 Jahre alt sein; Candidaten für Clerksposten über 18 Jahre. Alle Applikationen müssen beim Unterzeichneten auf den dazu vorgeschriebenen Blanketten bis zum 31. Aug. eingegeben sein. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die politische Partei, zu der der Applicant gehört, keine Rolle spielt; alle achtbaren Personen, welche in den Postdienst zu treten wünschen, können sich melden. Wegen Applikations-Blanketten, volle Instruction und Auskunft bezüglich der mit dem Amt verbundenen Pflichten, sowie des von den einzelnen Beamten zu beziehenden Gehaltes, wende man sich in der Postoffice an Benj. J. Gardner, Sec. der Examinations-Behörde.

G. A. R.-Feldlager

Grand Island, Nebraska. Vom 28. August bis zum 2. September offerirt die St. Joseph & Grand Island Bahn Billette für einfachen Preis für Hin- und Retour-Fahrt von allen Punkten Nebraska's am 27., 28. und 29. August und von Plätzen innerhalb 100 Meilen von Grand Island auch am 30. und 31. August und am 1. und 2. September verkauft. Für Preisbewerbung der Musik-Kapellen, Aufsteigen von Ballons, Wettrennen, Reben und alle anderen Arten von Unterhaltungen ist gesorgt. Jeder sollte kommen.

18.00 nach Portland.

Am 20. August werden die neuen Passagier-Raten der St. Joseph & Grand Island Bahn — \$25.00 einer Klasse, \$18.00 zweiter Klasse — nach Ogden und Salt Lake (City, Utah; Helena, Mon.; Spokane, Wash.; Portland Ore., und allen wünschenswerthen Plätzen in Kraft treten. Wegen Auskunft wende man sich an den nächsten Agenten der St. Jo. & Gr. Isl., oder an S. M. Aditt, Gen. Pass. Agent, St. Joseph, Mo.

Excursion für Heimstätten-Sucher.

Am 22. August, 12. Sept. und 10. Okt. wird die St. Joseph & Grand Island Bahn Excursions-Billette nach Plätzen im Westen, Südwesten und Nordwesten zu sehr niedrigen Preisen verlanfen. Volle Auskunft ertheilt der nächste Agent der St. Jo. & Gr. Isl. oder S. M. Aditt, Gen. Pass. Agent in St. Joseph, Mo.

Markt-Bericht.

Grand Island.

Table with market prices for various goods like wheat, corn, and flour in Grand Island.

Chicago.

Table with market prices for various goods like wheat, corn, and flour in Chicago.

MARTIN'S, Das einzige Ein-Preis-Baarhaus im Staate, offerirt folgende gute Sachen in Schnitt-Waaren und Schuhen:

Zu 5c per Yard.

Schwerer, ganzleiner, 18 Zoll weiter Craß, werth 8 1/2 — Preis 5c per Yd.

Zu 20c per Yd.

48 Zoll weites, schweres deutsches Tafelweinen — Diese Waare ist nie unter 25c per Yd. verkauft worden.

Zu 35c jedes.

Schöne Damast-Handtücher, geknotete Taschentücher — Diese Waare ist nie unter 25c per Yd. verkauft worden.

Zu 17 1/2 c per Yd.

Vorzügliches türkischrothes Tafelweinen, 50 Zoll weit, echte Farbe.

Zu 5c per Yd.

Eine andere Kiste der feinen Shakers-Flanelle, werth das Doppelte.

Zu \$1 das Paar

Verkaufen wir solid leberne Knaben-Schuhe. Die besten der Welt für das Geld.

Zu \$1.50

Geben wir Euch feine Dongola Schuhe, welche sich gut tragen, widrigenfalls erstatten wir das Geld.

Zu \$2.98

Verkaufen wir unsere regulären \$3.50 Damenschuhe, handgemacht, passend wie ein Handschuh und vom feinsten Ziegenleder. Diese Schuhe sind besser als viele \$5 Damenschuhe, die in der Stadt getzeigt werden.

P. MARTIN & CO., populäres und progressives Schnitt-Waaren- und Schuh-Haus, 3te u. Locust, Grand Island, Neb.

Süd-Omaha.

Table with prices for various goods like küh, stiere, kalber, schweine, schafe, kämmer in Süd-Omaha.

UNION PACIFIC,

die offizielle Linie zum 27ten Nationalen Feldlager G. A. R., Vom 4. bis 9. September in Indianapolis, Ind.

Eröffnung

— von — Lindemann's Lion Grove,

14 Meile südlich der Stadt, Sonntag, 27. Aug. '93.

Bartling's Orchester

wird während des Nachmittags vorzügliche Musik liefern.

Erfrischungen

aller Arten. Mahlzeiten und Lunch!

Eintritt zum Concert, 10 Cents.

Großer Ball!

Anfang des Concertes 2 Uhr Nachm.

— aller Arten. Mahlzeiten und Lunch!

Eintritt zum Concert, 10 Cents.

Großer Ball!

Anfang des Concertes 2 Uhr Nachm.

— aller Arten. Mahlzeiten und Lunch!

Eintritt zum Concert, 10 Cents.

Großer Ball!

Anfang des Concertes 2 Uhr Nachm.

— aller Arten. Mahlzeiten und Lunch!

Eintritt zum Concert, 10 Cents.

Großer Ball!

Anfang des Concertes 2 Uhr Nachm.

— aller Arten. Mahlzeiten und Lunch!

Eintritt zum Concert, 10 Cents.

Großer Ball!

Anfang des Concertes 2 Uhr Nachm.

— aller Arten. Mahlzeiten und Lunch!

Eintritt zum Concert, 10 Cents.

Großer Ball!

Anfang des Concertes 2 Uhr Nachm.

— aller Arten. Mahlzeiten und Lunch!

UNION PACIFIC,

die offizielle Linie zum 27ten Nationalen Feldlager G. A. R., Vom 4. bis 9. September in Indianapolis, Ind.

Eröffnung

— von — Lindemann's Lion Grove,

14 Meile südlich der Stadt, Sonntag, 27. Aug. '93.

Bartling's Orchester

wird während des Nachmittags vorzügliche Musik liefern.

Erfrischungen

aller Arten. Mahlzeiten und Lunch!

Eintritt zum Concert, 10 Cents.

Großer Ball!

Anfang des Concertes 2 Uhr Nachm.

— aller Arten. Mahlzeiten und Lunch!

Eintritt zum Concert, 10 Cents.

Großer Ball!

Anfang des Concertes 2 Uhr Nachm.